NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT BREMEN

Entwicklung der M+E-Berufe – Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

NORDMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

AGV NORD
Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V.

ARBEITSMARKT BREMEN

Entwicklung der M+E-Berufe – Kennzahlen zu Beschäftigung, Demografie, Arbeitslosigkeit und Ausbildung

Stand: 31.03.2026

Mit diesem Faktenblatt richten wir uns in erster Linie an die Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord. Es umfasst eine Darstellung und Analyse der Arbeitsmarktentwicklung der gewerblichen M+E-Berufe[1] in Bremen (HB) und vergleicht diese mit der Arbeitsmarktentwicklung insgesamt. Die Auswertung dient als Orientierung und Entscheidungshilfe bei der Fachkräftesicherung und -gewinnung und kann zusätzlich Ihre Arbeit im politischen Raum unterstützen. Im Folgenden erhalten Sie wesentliche Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, offenen Stellen und dem Ausbildungsmarkt auf Bundesland-Ebene.

Auf Wunsch und bei Interesse stellen wir - exklusiv für unsere Mitglieder - jederzeit tiefergehende Analysen und Kennzahlen zur Verfügung.

Kernaussagen im Überblick

- Der Arbeitsmarkt in HB ist heterogen. Bei wachsender Beschäftigung verzeichnet Bremen gleichzeitig die höchste Arbeitslosigkeit in Norddeutschland – ebenfalls mit steigender Tendenz.
- Fast jeder dritte Arbeitnehmer ist bereits älter als 55 Jahre und wird somit innerhalb der kommenden zehn Jahre das Renteneintrittsalter erreichen. Gleichzeitig verstärkt der demografische Wandel den Wettbewerb um Nachwuchskräfte.
- Obwohl Unternehmen etwas weniger Ausbildungsplätze bei der BA melden als in den letzten Jahren, hat sich die Zahl der Azubis leicht positiv entwickelt. Besonders er-

[1] Unter den M+E Berufen werden folgende Berufsgruppen zusammengefasst: Metallerzeugung (241); Metallbearbeitung (242); Metalloberflächenbehandlung (243); Metallbau und Schweißtechnik (244); Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245); Maschinenbau- und Betriebstechnik (251); Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik (252); Mechatronik und Automatisierungstechnik (261); Energietechnik (262); Elektrotechnik (263); Technische Forschung und Entwicklung (271); Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau (272); Technische Produktionsplanung und -steuerung (273).

Die Berufsgruppen basieren auf der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit. Die M+E Berufe werden auf der Ebene der dreistelligen Berufsgruppen abgebildet. Mithilfe des Verzeichnisses der Berufsbenennungen kann nachvollzogen werden, welche (Ausbildungs-)Berufe in welche Berufsgruppe fallen. Entscheidend sind hierbei die ersten drei Zahlen der Berufsklassifizierung.

freulich ist der geringe Anteil an unbesetzten Ausbildungsplätzen, der für geringe Passungsprobleme spricht.

- Die Bewerberinnen und Bewerber für M+E-Ausbildungsplätze haben seit 2022 zugenommen.

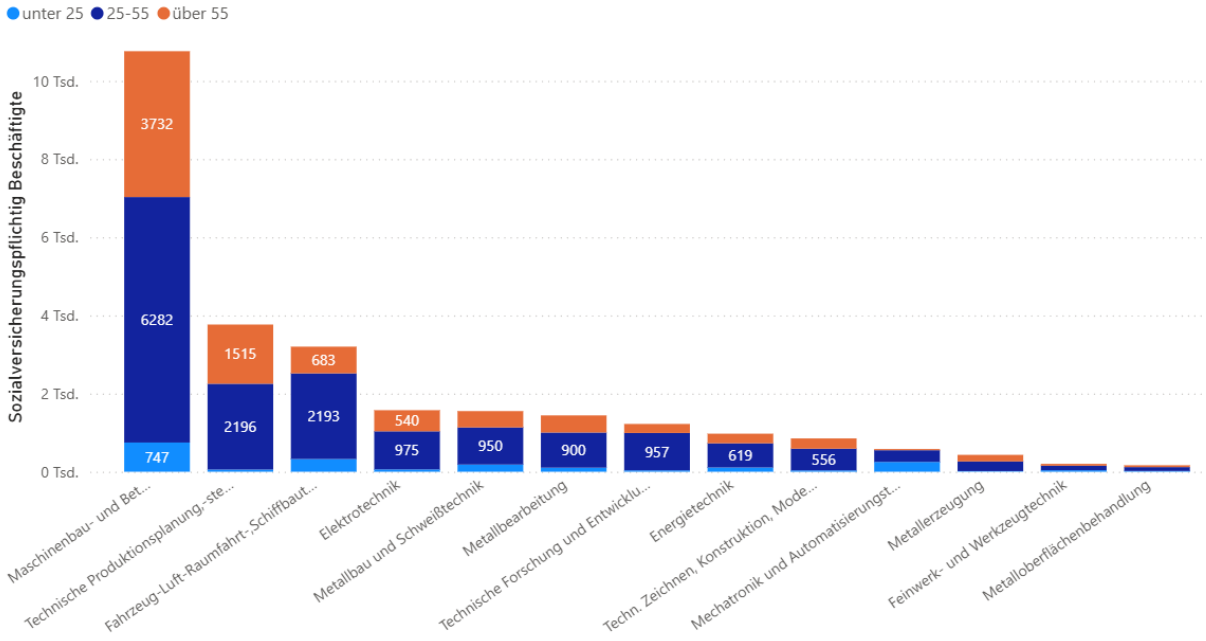
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die **Beschäftigung in HB** ist leicht gewachsen: Zwischen 2023 und 2025 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 344.880 auf 348.467. Auch die gewerbliche M+E-Berufen verzeichnete ein leichtes Wachstum um 2,1 Prozent von 26.183 auf 26.732 Personen. Der Anteil der Branche an allen Beschäftigten beträgt 7,6 Prozent. Erfreulich ist die Entwicklung der Ausländerquote innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe: Sie ist in HB mit fast 11 Prozent die höchste im Verbandsgebiet. Der Anteil der Frauen unter den M+E-Beschäftigten liegt bei 9,1 Prozent.

Ein differenzierter Blick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zeigt deutliche Verschiebungen zwischen den Berufsgruppen: Während der Bereich Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik um fast 18 Prozent zulegte, reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten im Maschinenbau um 3,1 Prozent.

Der **demografische Wandel** ist in der Branche klar sichtbar: Mehr als 31 Prozent der Beschäftigten sind älter als 55 Jahre. Fast jeder dritte Arbeitnehmer wird also in den kommenden zehn Jahren das Renteneintrittsalter erreichen. Dagegen sind nur 7,4 Prozent der Beschäftigten jünger als 25 Jahre – kein anderes Bundesland im Norden hat weniger Nachwuchs als Bremen.

Beschäftigte nach Berufsgruppen und Alter innerhalb der M+E-Industrie in Bremen

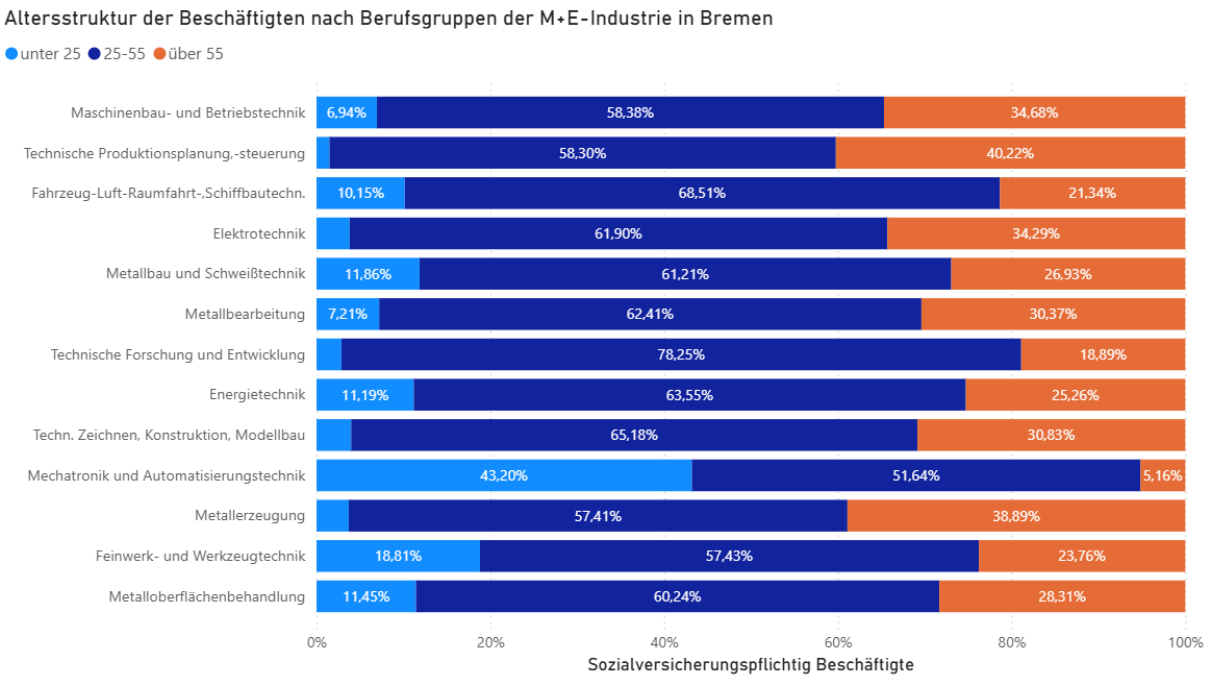


Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025. Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Besonders eklatant ist die Überalterung in sechs von dreizehn Teilbranchen; hier liegt der Anteil der über 55-Jährigen jeweils bei mehr als 30 Prozent – allen voran in der Technischen Produktionsplanung und -steuerung (40,22 Prozent) und in der Metallerzeugung (38,89 Prozent). Gleichzeitig sind dort weniger als 4 Prozent jünger als 25 Jahre.

Ein positives Gegenbild bietet die Mechatronik und Automatisierungstechnik: Die Gruppe hat mit 43,2 Prozent den höchsten Anteil der unter 25-Jährigen, während nur jeder 20. Arbeitnehmer älter als 55 Jahre ist.

Grundsätzlich haben die Technische Forschung und Entwicklung sowie die Technische Produktionsplanung und -steuerung den geringsten Anteil junger Beschäftigter. Dies liegt vermutlich daran, dass diese Berufsfelder ein Hochschulstudium voraussetzen. In anderen Berufsgruppen machen die Auszubildenden einen wesentlichen Anteil der unter 25-Jährigen aus, hier kann der Berufseinstieg also bereits direkt nach der Schule erfolgen.



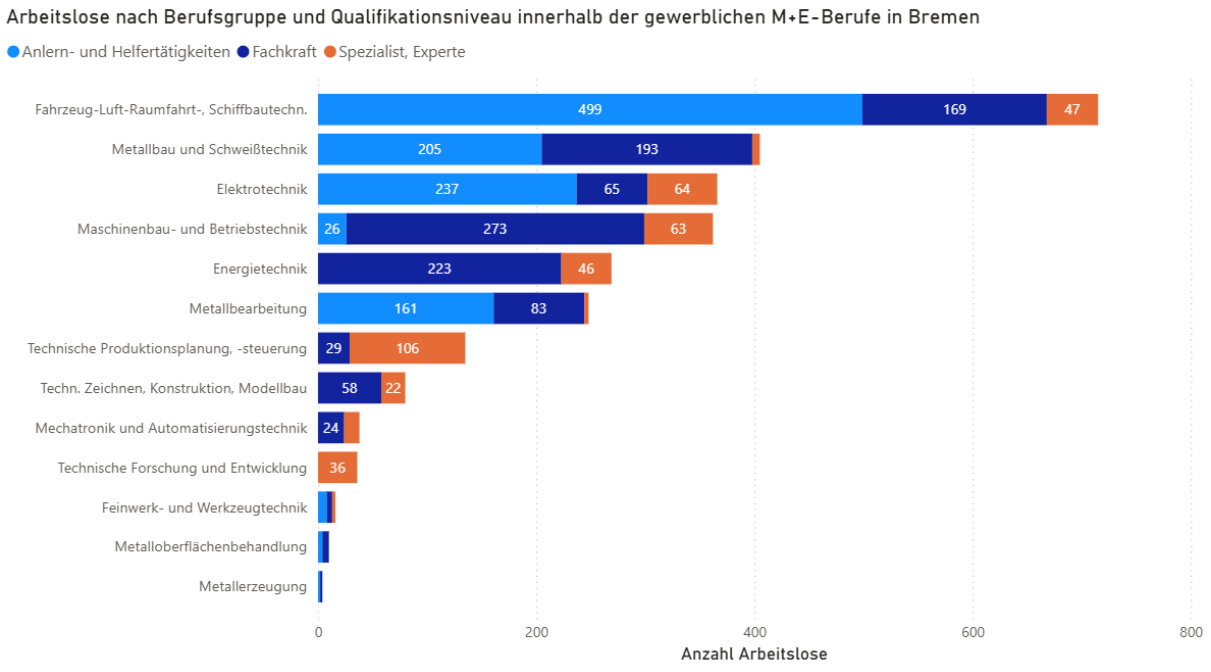
Zahlen gemäß Stichtag 30.06.2025. Reihenfolge der Berufsgruppen von oben nach unten gemäß Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten absteigend sortiert. Meldequote von 100 Prozent.
Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Beschäftigung interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist in HB in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – von 36.687 im Jahr 2022 auf 42.929 Ende März 2026. Die **Arbeitslosenquote** ist mit 11,4 Prozent so hoch wie in keinem anderen Bundesland (Stand: 31.03.2026).
Der Anteil der **Arbeitslosen mit M+E-Zielberufen** an allen Arbeitslosen macht seit 2022 zwischen 5,7 und 6,7 Prozent aus und ist damit recht stabil. Auch die Entwicklung der absoluten Zahlen zeigt keine Ausreißer und hat sich im Vergleich zu März 2022 nur um etwa 200 Personen auf 2.684 erhöht.

Auffällig ist vor allem ein Unterschied zwischen der Beschäftigungsstruktur und der Zahl der Arbeitslosen: Während in der Maschinenbau- und Betriebstechnik mit Abstand die meisten Beschäftigten arbeiten, suchen Arbeitslose zum großen Teil in der Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik.

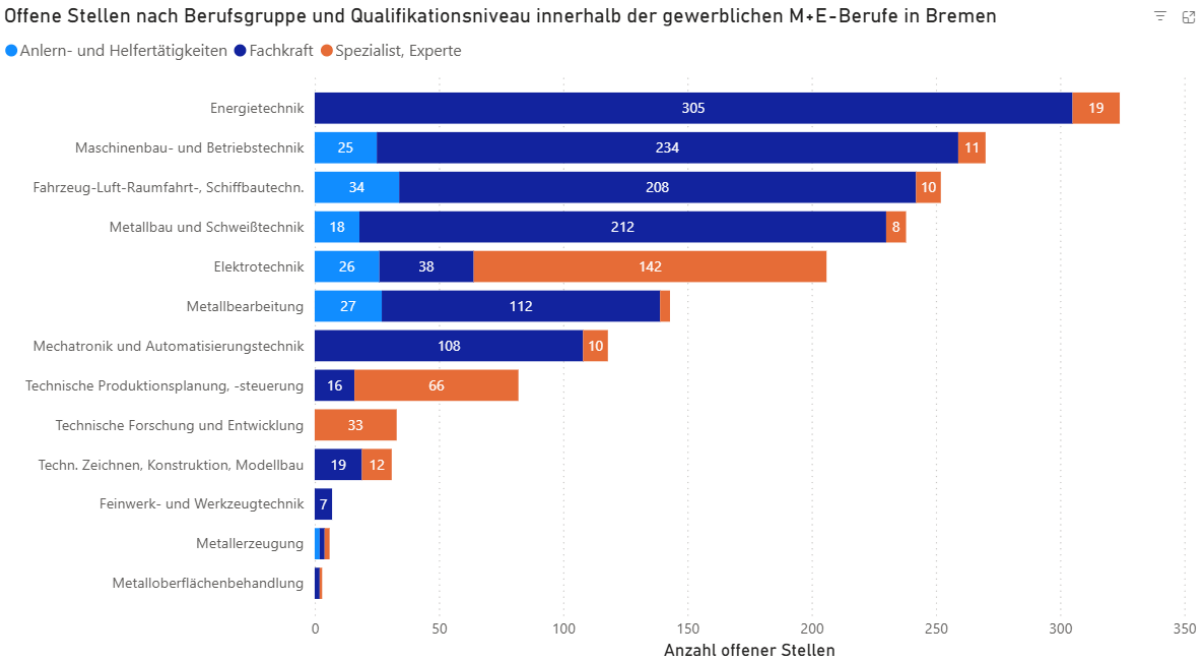


Zahlen gemäß Stichtag 31.03.2026.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Offene Stellen

Entgegen der Entwicklung in der M+E melden die Unternehmen branchenübergreifend in HB weniger offene Stellen. Seit 2022 sanken die Vakanzen von rund 8.200 auf knapp 6.700 – ein Rückgang von fast einem Fünftel. In der M+E-Branche hat die Zahl der offenen Stellen im März 2026 mit 1.758 seit 2022 einen Höchststand erreicht. Der branchenübergreifende Rückgang der offenen Stellen und das gleichzeitige Wachstum innerhalb der M+E verdeutlichen den hohen Fachkräftebedarf in der Branche.

Das **Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen**[2] innerhalb der M+E Berufe in HB ist kleiner geworden. Rechnerisch gibt es im Bundesland nur noch 1,5 Arbeitslose je offener Stelle. Qualifikatorische (u. a. Anforderungslevel, berufliche Eignung, Berufserfahrung) sowie persönliche Passungsprobleme (Mobilität, Arbeitsbedingungen, Passung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer) erschweren die Stellenbesetzung auch im Stadtstaat Bremen.



Bestand der offenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen, die zum Stichtag 31.03.2026 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren.
Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Der Vergleich zwischen den beiden Grafiken (Arbeitslose und offene Stellen) verdeutlicht die Passungsprobleme in einzelnen Berufsgruppen: Während Unternehmen generell vor allem Fachkräfte und in einigen Berufsgruppen wie Elektrotechnik und Technischer Produktions-

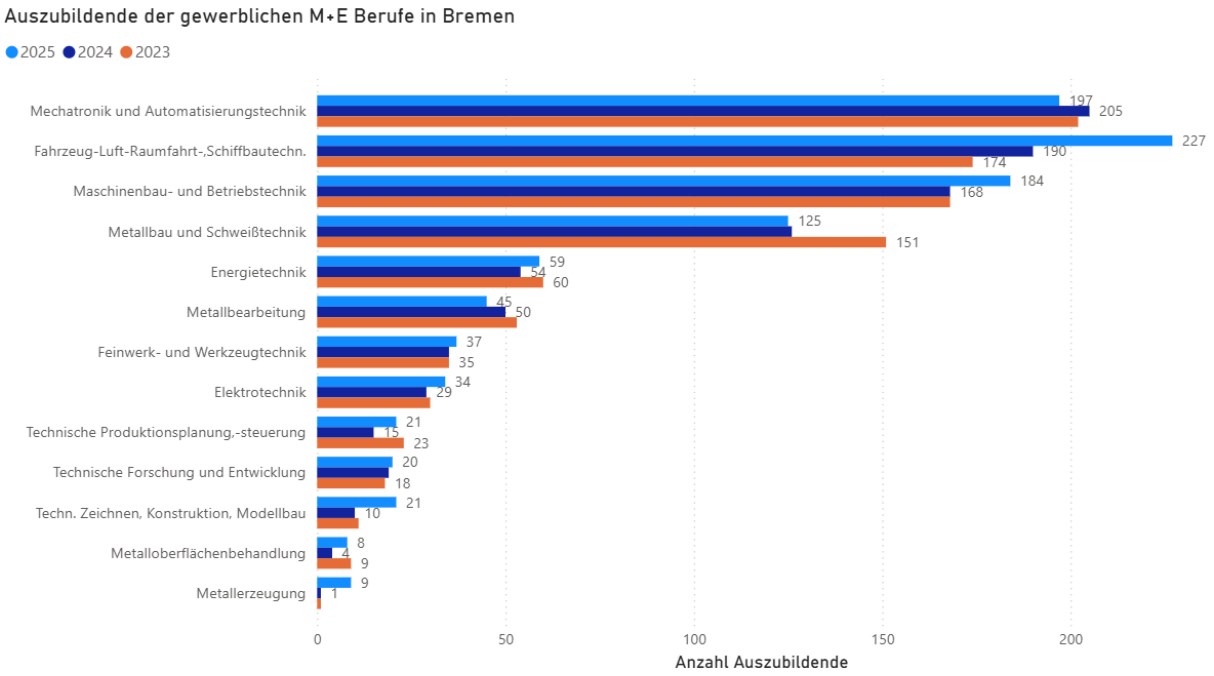
[2] Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die offenen Stellen nur die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen umfassen. Die Meldequote schätzt das IAB Mitte 2025 auf 49 Prozent.

planung/-steuerung Spezialisten und Experten suchen, sind bei der BA viele Arbeitslose für Helfer- und Anlerntätigkeiten in Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik, Metall-bau/Schweißtech-nik und in der Elektrotechnik registriert. Insgesamt macht der Anteil der gesuchten Helferinnen und Helfer gemessen an allen Stellen auf Arbeitgeberseite nur etwa 6,5 Prozent aus.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zur Arbeitslosigkeit und offenen Stellen interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.

Ausbildungsmarkt

Die **Zahl der Auszubildenden** in HB ist branchenübergreifend seit 2023 von 13.108 nur minimal auf 13.148 in 2025 gestiegen. Auch die Zahl der Auszubildenden in den gewerblichen M+E Ausbildungsberufen hat im gleichen Zeitraum leicht zugelegt, von 934 auf 987. Damit arbeitet fast jeder 14. Auszubildende (7,5 Prozent) in HB in einem gewerblichen Beruf der M+E-Industrie.



Anzahl der Auszubildenden unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Meldequote von 100 Prozent. Stichtag der Daten jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Die meisten Auszubildenden finden sich in den Berufsgruppen Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik sowie Mechatronik/Automatisierungstechnik, auch wenn in dieser Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ein kleiner Rückgang von 205 auf 197 erkennbar ist. Mit weniger als je zehn Auszubildenden landesweit haben die Berufsgruppen Metalloberflächenbehandlung und Metallerzeugung landesweit die wenigsten Auszubildenden innerhalb der gewerblichen M+E-Berufe.[3]

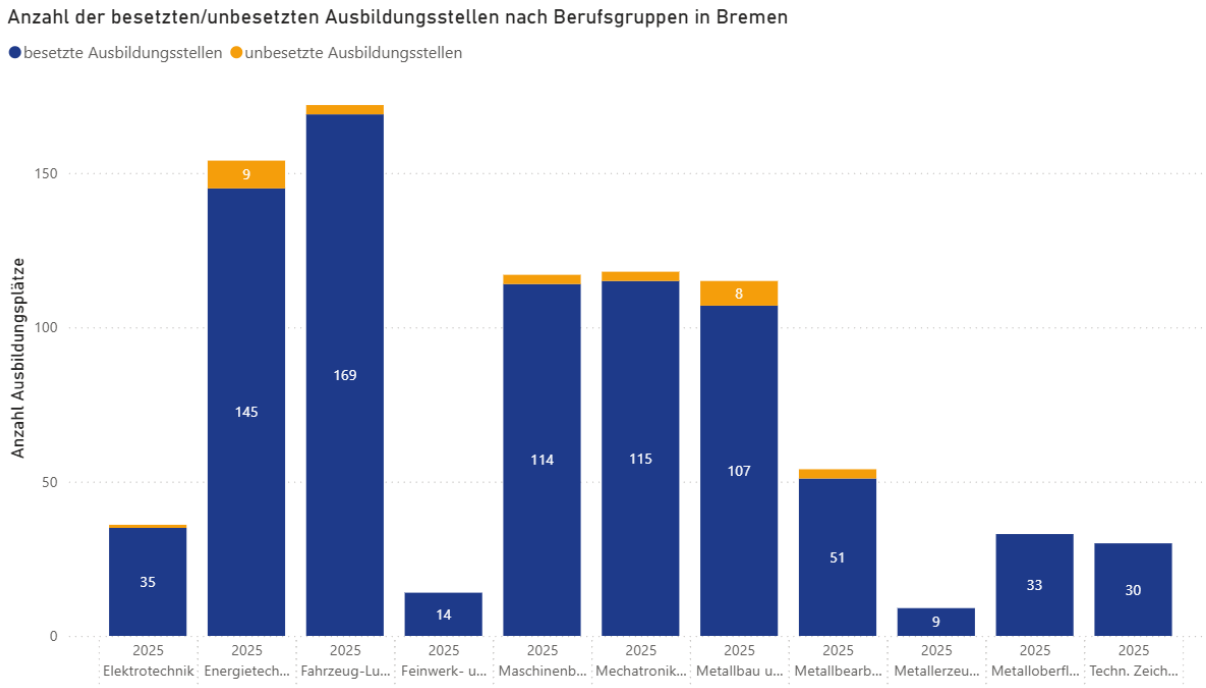
Bewerber und Ausbildungsplätze in HB

Die Zahl der **gemeldeten Ausbildungsstellen** ist gesunken – sowohl insgesamt als auch in der M+E-Branche. Dort ging sie von 914 (2022) auf 852 (2025) zurück. Insgesamt wurden 2025 in HB rund 4.500 Ausbildungsplätze angeboten, knapp jeder fünfte davon in der M+E-Branche.

Der Anteil der **unbesetzten M+E-Ausbildungsplätze** ist von 2022 bis 2025 von 9,3 auf 3,4 Prozent stärker gesunken[4] als im branchenübergreifenden Vergleich. Hier reduzierte sich der Anteil nur von 10,7 auf 5,4 Prozent.

[3] Statistischer Hinweis: Die Zahl der Auszubildenden in den Berufsgruppen wird hier explizit für den Wirtschaftszweig Metall- und Elektroindustrie ausgewiesen, während die Bewerberzahlen für Berufsgruppen aller Wirtschaftszweige (z.B. inkl. Handwerk) ausgewiesen werden.

[4] Nicht alle verfügbaren Ausbildungsplätze werden von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Die Meldequote liegt aktuell bei circa 70 bis 75 Prozent. Ähnlich verhält es sich bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Nicht alle Personen, die einen Ausbildungsplatz suchen, sind bei der Bundesagentur für Arbeit registriert. Dennoch sind die Zahlen aussagekräftig, primär bei der Interpretation der Entwicklung über mehrere Jahre hinweg.



Stichtag der Daten jeweils zum 30.09. eines jeden Jahres. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Graphik die von den Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze berücksichtigt. Die Meldequote liegt bei circa 70 Prozent. Quelle: Eigene Darstellung gemäß Daten des Statistikservices der Bundesagentur für Arbeit.

Gleichzeitig interessieren sich mehr Jugendliche für M+E: Die Zahl der **Bewerber für M+E-Ausbildungsberufe** nahm von 860 auf 928 (+8 Prozent) zu. Die Zahl der unversorgten Bewerber stieg nur moderat von 47 auf 68, sodass viele der „zusätzlichen“ Bewerber tatsächlich auch einen Ausbildungsplatz fanden.

Klicken Sie hier (NORDMETALL, AGV NORD), wenn Sie sich diese und weitere Grafiken zum Ausbildungsmarkt interaktiv mit Filtermöglichkeit nach Berufsgruppen und Qualifikationsniveau mit Mouseover anzeigen lassen möchten.